

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prenumerando.

# Anzeiger

für

## Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbete-  
und die Corpusspaltenzeile mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

N<sup>o</sup> 146.

Donnerstag, den 14. December 1882.

7. Jahrg.

### Bekanntmachung.

Sonnabend den 16. Dec. l. J. Mittag 1 Uhr soll auf hiesigem Gottesacker eine Partie **Ziegeln** und **Steinplatten**,  
darauf im Pfarrhofs eine Partie **alte Bretter** unter den vor der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.  
Zwönitz, am 13. December 1882.

Der Kirchenvorstand.  
P. Claus.

### Tagesbericht.

— Zwönitz, 13. Decbr. Ueber das in voriger Nummer ge-  
meldete Schadenfeuer in Raschau erfahren wir noch, daß das ver-  
heerende Element das frühere sog. Adel-Gut, welches jetzt nur noch  
als Wohnhaus benutzt wurde, eingeäschert hat.

— Dorfschemnitz, 8. Dec. Am heutigen Tage wurde dem  
hiesigen Gutsauszügler und Ortssteuereinnnehmer Christian Gotthilf  
Freitag das ihm von Sr. Maj. dem König verliehene „Allgemeine  
Ehrenzeichen“ durch Herrn Geh. Regierungsrath Amtshauptmann  
Schwedler aus Chemnitz in Reichelts Gasthof hier in Anwesenheit  
der Mitglieder des Gemeinderathes, des Kirchen- und Schulvorstandes,  
sowie anderer Gemeindeglieder feierlich überreicht. Herr Geh.  
Regierungsrath Amtshauptmann Schwedler gedachte in seiner wohl-  
wollenden Ansprache an den im 71. Lebensjahre stehenden Jubilar  
insbesondere der dreißigjährigen erprießlichen Wirksamkeit, die der-  
selbe in den Jahren 1844 bis 1847 als hiesiger Gemeindevorstand  
mit seltener Treue ausgeübt habe, und erwähnte rühmend, daß der-  
selbe seit 1858 als Mitglied des hiesigen Kirchenvorstandes und seit  
1874 als Ortssteuereinnnehmer sich noch verdient mache und sowohl  
persönlich, als auch in Ausübung seiner Dienste sich die Achtung  
aller erworben habe. Hierauf dankte der Jubilar sichtlich hocherfreut.  
Gleich dankbar nahm derselbe die Beglückwünschung des Ortspfarrers  
wie die des jetzigen Gemeindevorstandes Martin hier, welcher letztere  
seinem Amtsvorgänger zugleich im Namen des Gemeinderathes eine  
silberne Dose mit entsprechender Widmung als Zeichen dankbarer  
Anerkennung übergab. Alle Versammelten nahmen an dem darauf  
folgenden Festessen Theil, welches auch Herr Geh. Regierungsrath  
Amtshauptmann Schwedler mit seiner Gegenwart beehrte.

— Die Versendung der Weihnachtspakete steht wiederum nahe  
bevor. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, die Aufgabe der  
Postpakete nicht bis auf die letzten Tage vor den Feiertagen zu ver-  
schieben, die Sendungen selbst aber recht dauerhaft zu verpacken,  
leichte Pappschachteln und dergleichen möglichst nicht zu verwenden,  
da bei dem außerordentlichen Andrang eine Beschädigung der leicht  
gepackten Sendungen trotz aller Vorsicht oft unvermeidlich ist. Die  
Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt  
sein. Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und  
kräftig sein. Die Packetaufschrift muß sämtliche Angaben der Be-  
gleitadresse enthalten. Auf Paketen nach größeren Orten ist thun-  
lichst die Wohnung des Empfängers, auf Paketen z. B. nach Berlin  
auch der Buchstabe des Postbezirks anzugeben. Zur Beschleunigung  
des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankirt auf-  
geliefert werden. Das Porto für Pakete ohne angegebenen Werth  
nach Orten des deutschen Reichspostgebiets beträgt bis zum Gewicht  
von 5 Lgr. 25 Pf. auf Entfernungen bis 10 Meilen, 50 Pf. auf  
weitere Entfernungen.

— Vor dem Schwurgerichtshof in Zwickau stand am Freitag  
der Bürstenmacher Karl Otto Herold aus Schönheide, geboren am  
8. Mai 1864 in Stangengrün, unter der Anklage des Mordes und  
Verbrechens gegen §§ 176, 3 und 177 des Strafgesetzbuches. Herold  
hatte am Nachmittag des 8. Oktober d. J. die vierjährige Tochter  
des Viehhändlers Jordan in Schönheide, nachdem er sie in die  
Scheune ihres Vaters gelockt und hier des Verbrechens gegen die  
obenerwähnten Paragraphen des Strafgesetzbuches sich schuldig ge-  
macht, durch Erdrosselung vorsätzlich getödtet. Der Gerichtshof ver-  
urtheilte den Angeklagten zufolge des Spruches der Geschworenen  
zum Tode, daneben zu 8 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehren-  
rechtsverluste.

— In Neustädtel hatte das 6jährige Mädchen eines Berg-  
manns ein Dynamitzündhütchen gefunden, hielt es an den heißen  
Ofen und augenblicklich wurden dem Kinde die Fingerspitzen der  
rechten Hand weggerissen und außerdem im Gesicht stark verletzt.

— Rautenfranz. Am vorigen Donnerstag kam im nahen  
Tannenbergesthal der 16 Jahre alte Karl Ludwig Ott, ältester Sohn  
einer Arbeiterfamilie, auf eine entsehlige Weise um sein Leben. In  
der dortigen Lohmühle, mit welcher zugleich Spundreherei verbunden  
ist, wurde der Unglückliche bei dem Weggange des Werkführers Meier,  
wie schon öfter geschehen war, beauftragt, das Werk zum Stillstand  
zu bringen. Durch sein langes Ausbleiben aufmerksam gemacht,  
sucht und findet man ihn mit schrecklich zerquetschtem Kopfe und  
trotzdem noch bei Bewußtsein in der Lohmühle, ganz von Blut über-  
strömt. Er war jedenfalls ausgeglitten und unter das Kamurad  
gefallen. Nach einer für ihn und die Seinigen sehr schrecklichen  
Nacht hat ihn am Freitag früh der Tod von seinen unbeschreiblichen  
Leiden erlöst.

— In der Dresdner Monatsversammlung am 7. ds. Ms. des  
„Vereins zum Schutz der Thiere“ kam ein hochinteressantes Schreiben  
des Herrn Amtsrichters Weglich aus Bautzen, der die Vorunter-  
suchung gegen den berüchtigten Mörder Bock leitete, zum Vortrag.  
Der erste Brief, den dieser verkommene Verbrecher an seine Ehefrau  
schrieb, begann mit einem Gesangbuchverse, der angiebt, daß der  
Mensch, der boshaft Thiere quält, zum Mörder wird und an den  
Galgen kommt. In der That hat Bock als Knabe sehr oft Meier  
ausgenommen und lebenden Vögeln die Beine abgeschnitten u. s. w.,  
und bat er seine Frau im Briefe, doch ja ihre Kinder, wenn sie  
solches thäten, streng zu bestrafen.

— Die Großenhainer Fleischerinnung, welcher 24 Meister  
angehören, hat die Untersuchung der zu schlachtenden Schweine auf  
Trichinen eingeführt. In den Bestimmungen über diese Untersuchung  
hat ein energischer Paragraph Aufnahme gefunden, wonach jeder  
Innungmeister, der ein Schwein nicht untersuchen läßt, in die Strafe  
von 30 Mark verfällt.

— Eine menschenfreundliche Bestimmung enthält die Fabrikord-  
nung der Firma Schimmel und Comp. in Leipzig. Da heißt es:  
„Hat ein Arbeiter in unserer Fabrik 10 aufeinanderfolgende Jahre  
zu unserer vollen Zufriedenheit gearbeitet, so erhält er 600 Mark,  
und für jede weiteren 5 Jahre 300 Mark an sicheren zinstragenden  
Papieren.“

— Die nunmehr innerlich vollständig erneute Kirche zu Leisnig  
soll am nächsten Hohenneujahrstag eingeweiht werden. Geplant ist  
ein möglichst großer Festzug zur Kirche, in welchem alle Baugewerke,  
Corporationen und Collegien der Kirchfahrt vertreten sind.

Deutschland. Der dreitägige Redekampf im Reichstage über  
den Etat, resp. die Einführung zweijähriger Budgetperioden, hat am  
Montag mit der Ablehnung des von der Reichsregierung gemachten  
Vorschlages, betreffend die zweijährigen Statsperioden, geendigt. Es  
konnte dieses Resultat nicht überraschen, nachdem in den beiden vor-  
hergegangenen Sitzungen, die der Statsberathung gewidmet waren,  
von Seiten des Hauses nur der Führer der Deutschconservativen,  
von Münnigerode, für die Regierung eingetreten war, während die  
der linken Seite des Hauses angehörigen Redner, die Abgg. Nicker,  
v. Bennigsen und Richter-Hagen, sich entschieden gegen die Auf-  
stellung von Doppelstats ausgesprochen hatten. Außerdem aber war  
bereits vor Beginn der Generaldebatte über den Etat das bestimmte  
Gerücht verbreitet, daß auch das Centrum gegen die Einführung  
zweijähriger Statsperioden sei und dieses Gerücht fand seine Be-  
stätigung durch die entschiedene Art, mit welcher sich der Sprecher



des Centrums, Dr. Windthorst, am Montag in der erwähnten Frage auf die Seite der liberalen Opposition stellte. Am Montag gelangte auch der Sprecher der deutschen Reichspartei, Abg. v. Kardorff, zum Wort, welcher erklärte, daß seine Partei aus praktischen Gründen für den Versuch mit zweijährigen Budgetperioden stimmen werde. Ein wenig erquickliches Intermezzo in der Montagsitzung bildete der schon am Sonnabend begonnene Disput zwischen dem preussischen Finanzminister Scholz und dessen ehemaligem Vorgänger in diesem Amte, dem Abg. Hobrecht, wegen der Bemerkung des ersteren, daß Hobrecht während seiner Ministerzeit sich ebenfalls für zweijährige Budgetperioden ausgesprochen haben sollte, was Hobrecht energisch bestritt. Die sich hierüber entspinnende Debatte, an welcher sich nach und nach eine ganze Reihe Abgeordneter betheiligte, währte fast drei Stunden und nahm so dem Hause einen guten Theil seiner kostbaren Zeit weg. Die Debatte über den eigentlichen Berathungsgegenstand endigte damit, daß der Reichstag zunächst den Antrag Minigerode, auch gewisse Theile des Etats für 1884/85 der Budget-Commission zu überweisen, mit 224 gegen 43 Stimmen ablehnte, auch der Antrag Kardorff, den Etat für 1884/85 der Budget-Commission zum Bericht zu überweisen, wurde abgelehnt, dagegen der Antrag Nidert, gewisse Theile des Etats für 1883/84 in der Budget-Commission zu berathen, mit großer Majorität angenommen. Für die nächste Sitzung am Mittwoch stand neben einer Reihe anderer Anträge aus der Mitte des Hauses auch der Antrag Windthorst auf Aufhebung des Expatriirungsgesetzes auf der Tagesordnung.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat wider Erwarten an der Generaldebatte über den Etat im Reichstage nicht Theil genommen, da er in der That in den letzten Tagen ernstlich unwohl gewesen ist. Der Kanzler hat sich aber über die Verhandlungen sofort eingehend Bericht erstatten lassen, über deren Gang er allerdings wenig erbaut gewesen sein soll.

Der Antrag Preußens, betreffend die Erhöhung der Holzölle, ist am 7. ds. Mts. an den Bundesrath gelangt und enthält, wie die „Post“ erfährt, den Vorschlag, den Zollsatz für Rohholz von 10 auf 30 Pfennig, für bearbeitetes Holz von 25 auf 50 Pfennig pro Doppelcentner zu erhöhen.

Die Wahlprüfungs-Commission des Reichstages hat die Wahl des Reichstagspräsidenten v. Levekov beanstandet. Gegen die Wahl des Herrn v. Levekov war seinerzeit ein Protest aus dessen Wahlkreise eingelaufen, welcher demnach nicht ganz unbegründet gewesen zu sein scheint.

Oesterreich-Ungarn. Im ungarischen Abgeordnetenhaus hat sich am letzten Sonnabend wieder einmal eine jener eigenthümlichen Scenen abgespielt, an denen die parlamentarische Geschichte Ungarns nicht gerade arm ist. Bei der Berathung über das Budget des Communicationsministeriums griff der Deputirte von Rohonczy den Staatssecretär Hieronymi heftig an, den er als den Chef einer Bande von Schurken im Ministerium bezeichnete; Hieronymi seinerseits bezeichnete diese Angriffe als unanständig und schurkisch. Wegen dieser Aeußerungen wurden sowohl Rohonczy als auch Hieronymi vom Präsidenten zurückgewiesen; schließlich erklärte Rohonczy, daß er wohl das Haus, aber niemals den Staatssecretär um Verzeihung bitte. Die Angelegenheit führte natürlich zu einem Duell zwischen Rohonczy und Hieronymi, welches am folgenden Tage durch Pistolen mit zweimaligem Kugelwechsel ausgefochten wurde. Indessen wurde keiner der Kämpfer verletzt. In der Montagsitzung erklärte der Deputirte v. Rohonczy, daß er das gerichtliche Urtheil abwarte, doch bitte er das Haus nochmals um Verzeihung. Sonderbare Verhältnisse!

Frankreich. Die französische Deputirtenkammer ist, nachdem sie in vergangener Woche dem Cabinet Duclerc das Ordinarium des Budgets gegen die Stimmen der legitimistischen Abgeordneten bewilligt hatte, in die Berathung des Extraordinariums eingetreten. Nach dessen Erledigung dürfte die Deputirtenkammer wahrscheinlich in die Weihnachtsferien gehen und das Ministerium Duclerc wird demnach auch das Licht des neuen Jahres schauen. Freilich, wie lange dasselbe auf seinem Posten bleiben wird, läßt sich nicht sagen, doch hat man allseitig das Gefühl, als ob Herr Duclerc im nächsten Jahre am längsten Ministerpräsident gewesen sei. Namentlich können die Verhandlungen mit England wegen der ägyptischen Frage, die bis jetzt noch nicht das geringste günstige Resultat für Frankreich ergeben haben, leicht den Sturz des jetzigen französischen Cabinets herbeiführen. Auch die Expedition nach Tonkin, welche dasselbe jetzt in's Werk zu setzen gedenkt, ist ein bedenkliches Unternehmen, da diese Expedition zu neuen Verwickelungen mit England führen kann.

England. Aus London signalisirt man wichtige Veränderungen im englischen Cabinet. „Daily News“ zufolge stünde der schon mehrfach angekündigte Eintritt Lord Derbys in das Cabinet Gladstone unmittelbar bevor. Lord Derby ist Mitglied der gemäßigt-conservativen Partei und hat dem englischen Cabinet schon wiederholt angehört; sein Eintritt in das liberale Ministerium Gladstone würde demnach die Bedeutung eines Compromisses zwischen der jetzigen englischen Regierungspartei und den gemäßigten Elementen der Tories haben. Die weiteren Veränderungen im Ministerium würden, wie das genannte Blatt weiter meldet, noch vor dem Wiederzusammentritte des Parlamentes erfolgen; Gladstone würde in Kurzem das Schatzkanzleramt niederlegen und nur den Posten als Premier beibehalten. — Die „Times“ wissen, Egypten werde zu den Kosten zu dem Unterhalt des englischen Expeditionscorps monatlich 3200 Pf. Sterling beitragen.

Scandinavien. Die Wahlen zum norwegischen Northing sind nach viermonatlicher Wahlcampagne in voriger Woche beendet worden. Diese ungewöhnliche Zeitdauer darf nicht überraschen, sie entspricht nur den socialen und geographischen Verhältnissen Norwegens. In den Küstenstädten finden die Wahlen gewöhnlich im November statt, da um diese Zeit die seemannische Bevölkerung von ihren Reisen heimkehrt, während in dem Binnenlande die Wahlbewegung schon früher ihren Abschluß findet. Nach dem Ergebnisse der jüngsten Wahlen besteht das norwegische Northing aus 83 zur Linken und 31 zur Rechten gehörigen Mitgliedern.

Egypten. Das Kriegsgericht hat nun auch über die letzten der Genossen Arabi Pascha's, Jacub Sami Pascha und Mahmud Fehmi Pascha, das Urtheil gesprochen. Dieselbe Comödie wiederholte sich zum dritten Male: Beide wurden zum Tode verurtheilt und vom Khedive zu lebenslänglicher Verbannung begnadigt. Arabi wird mit sammt seinen Gefährten Zeit haben, auf Ceylon über den Wandel irdischer Macht und Herrlichkeit nachzudenken. Ob aber die Urheber des ägyptischen Aufstandes wirklich ihr ganzes Leben auf dem englischen Eilande im Süden Indiens vertrauern werden, das möchte wohl jetzt noch Niemand behaupten. — Der Khedive hat Ismail Ejub an Stelle des bisherigen ägyptischen Cabinets-Chefs Riaz Pascha, welcher seine Demission eingereicht hatte, zum Minister des Innern ernannt, womit Ismail Ejub wohl auch gleichzeitig das Präsidium übernommen hat. — Von den in Egypten befindlichen englischen Truppen sollen in nächster Zeit vier weitere Bataillone nach der Heimath zurückkehren.

## Vermischtes.

(Der Venusdurchgang.) Ueber die Beobachtung des Venusdurchganges am 6. d. liegen folgende Nachrichten vor: Aus Melbourne: Die Beobachtungen waren von Erfolg, das Wetter war hell, es gelang, 23 photographische Aufnahmen zu machen. Aus Harvard: Es sind über 800 heliometrische Messungen vorgenommen worden. Das Spektroskop zeigte keinerlei bemerkbare Dämpfung des Sonnenlichts durch die Atmosphäre der Venus. Befriedigende Beobachtungen der vier Kontakte wurden hier gemacht. Aus Hartford: Die deutschen Beobachter erzielten befriedigende heliometrische Aufnahmen. Aus Florida: Die französischen Beobachter melden, ihre photographischen Aufnahmen und ihre Beobachtungen seien erfolgreich gewesen. In St. Antonio, in St. Louis, in Cincinnati und auf den Beobachtungsstationen in Canada sind die Beobachtungen nicht vollständig gelungen, weil dieselben durch Wolken beeinträchtigt waren. Aus Washington: Die Beobachtungen auf dem Observatorium sind bis zu einem gewissen Punkte befriedigend mit Photographien ausgefallen. In Berlin verhinderten Wolken die Beobachtung, dagegen sind auf dem Observatorium in Potsdam gute Beobachtungen und auch photographische Aufnahmen gelungen. Von den beiden deutschen Stationen in Südamerika sind bis jetzt keine Nachrichten angelangt, an den beiden deutschen Stationen in Nordamerika ist der Venusdurchgang befriedigend beobachtet worden. In Amerika war derselbe in allen Theilen des Landes sichtbar, doch machten leichte Wolkenbildungen die wissenschaftlichen Beobachtungen schwierig.

\* Für Jagdfreunde dürfte es von Interesse sein, daß am 3. Dec. bei einer Holzjagd in einem gothaischen Jagdrevier ein Rehbock erlegt worden ist, der von seltener Färbung, nämlich ganz schwarz ist, bis auf Spiegel und Läufe.

\* (Unsere Mittel erlauben uns das.) Die in Warnsdorf erscheinende „Abwehr“ erzählt: Dieser Tage fand in Prag die erste Aufführung der Operette: „Die Jungfrau von Belleville“ statt, bei welcher Gelegenheit der allgemein beliebte Komiker Schlefinger ein Couplet mit dem Refrain: „Unsere Mittel erlauben uns das!“ sang. In diesem Couplet verherrlichte er so „manches Zeitgemäße“ und so auch das zukünftige deutsche Sommertheater, daß die bösen Deutschen sich nur zum „Plaisir“ bauen wollen. Da diese Strophe jedoch nicht der Zensur vorgelegt war, wurde Herr Schlefinger vor die Polizei zitiert und zu 10 Gulden Strafe verurtheilt. Kaum war diese Maßregel an die Deffentlichkeit gedrungen, als Herr Schlefinger einen Brief zugesandt erhielt, bei dessen Eröffnen er freudig überrascht war. Das Couvert enthielt nämlich eine 50-Guldennote und eine Karte des Fürsten Carlos Auersberg mit der Aufschrift: „Unsere Mittel erlauben uns das!“ — Fürst Carlos Auersberg, der kürzlich aus dem Kasino in Prag ausgeschieden ist, weil dort jetzt auf Anordnung des Directoriums von der Bedienung nur tschechisch gesprochen wird, benutzte jede passende Gelegenheit, dem Tschechenthum seine Abneigung zu zeigen.

## Nachrichten vom Standesamt Zwönitz.

Monat November.

**Eheaufgebote:** Weber Friedrich Hermann Merkel hier mit Lina Marie Becker hier; Handarbeiter Friedrich August Köhler hier mit Auguste Wilhelmine verw. Günther geb. Enderes hier. — Schuhmacher Louis Reinhard Reifner zu Niederzönitz mit Emma Marie Weichel zu Kühnhaide.

**Eheschließungen:** Korfschneider Ernst Albin Bach zu Raschau mit Selma Auguste Bach zu Dittersdorf. — Gutsbesitzer Otto Louis Reutirchner zu Kühnhaide mit Minna Auguste Günther zu Kühnhaide. — Viehhändler Ernst Moritz Blunert zu Oberpanspannstiel mit Ernestine Wilhelmine Reutirchner zu Kühnhaide.

**Geburten:** Ein Sohn: Ernst Otto Viktor Meyer, Klempner und Musikus hier. — Carl Richard Brunner, Stadtkassirer und Stadtsteuereinnahmer hier. — Ernst Friedrich Riedel, Handarbeiter hier. — Traugott Hermann Günther, Wirthschaftsbesitzer hier. — Richard Ottomar Schwoyer, Blechwarenfabrikant hier. —



Eine Tochter: Christian Friedrich Meier, Schuhmacher hier. — Friedrich Otto Adam, Bürgermeister und Standesbeamter hier. — Unverehel. Minna Theresie Becher, Gornnäherin hier. — Karl Gottlieb Müller, Schuhmacher hier. — Adolf Reinhard Barth, Maurer hier. — Christian Wilhelm Höfer, Wirthschaftsgehilfe, Dittersdorf. — Friedrich Otto Dietrich, Weber und Musikus hier. — Gustav Emil Käsemödel, Schuhmacher hier.

**Sterbefälle:** Auguste Caroline Humann, geb. Richter, Fuhrwerksbesitzer's Ehefrau hier, 41 J. — Georg Friedrich Günther's, Deconom hier, 6 J. — Friedrich August Heyde's, Weber, Kühnhaide, 3 J. — Hermann Fürchtegott Grunewald's, Handarbeiter hier, 1 J. — Carl Richard Brunner's, Stadtkassirer und Stadtsteuereinnnehmer hier, 2 J. — Johanne Christiane Unger, geb. Richter, Strumpfwirkermeister's Ehefrau hier, 58 J. — Wilhelm Gustav Fider, Maurer und Weber hier, 50 J. — E. Otto Meier's, Schieferbrucharbeiter, Dittersdorf, 3 M. — Ernestine Wilhelmine verw. Fider, geb. Arnold hier, 51 J. — 3 Todtgeburten.

**Theater.**

Dienstag Abend ging Schreiber's lustiger Schwank, „Jurist und Theolog“ (Lamm und Löwe) in Scene. Leider war der Cassenerfolg

nicht dem großartigen Lacherfolge gleich, welcher sich oft bei offener Scene Luft machte. Die Träger der Titelrollen, die Herren Ulsen (Löwe) und Zirkel jun. (Lamm) können mit volstem Rechte als vorzügliche Darsteller gelten. Beide Herren hatten einen großen Erfolg zu verzeichnen. Die Leistungen der Damen Fr. Zirkel III und II als liebliche Mädchen, sowie diejenige Fr. Zirkel I als gute, besorgte Mutter waren wohl gelungen. Der trömmelnde, behäbige Nath Schweiger (Herr Dir. Zirkel) kam zur besten Geltung. Herrn Beyer rathen wir ein sorgfältigeres Rollenstudium an, Herrn Gaston mehr Ruhe auf der Bühne und Ernst in der Behandlung seiner Rolle. — Wir verfehlen nicht, auf die heute stattfindende Benefizvorstellung von Fr. Clara und Selma Zirkel aufmerksam zu machen. R. G.

**Einkauf**  
von  
**Gold, Silber**  
und  
**Edelsteinen** zc.

**Brillen,**  
Klemmer  
und **Lorgnetten**  
in **Gold,**  
Silber und Stahl.  
**Aneroid-Barometer,**  
**Perspective,**  
echte **Kathenower**  
**Brillengläser.**

**Albin Leonhardt,**

**Lössnitz,**

am Markt Nr. 3,

**Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter,**

hält sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit reicher Auswahl seiner Artikel, worunter die **neuesten** Muster in

**elegantesten Schmuckgegenständen,**

unter Zusicherung reellster Bedienung angelegentlichst empfohlen. Nicht-convenirende Gegenstände werden gern umgetauscht.

— Auf Verlangen portofreie Musterfundungen. —

**Beschläge**  
für alle  
**künstlichen**  
**Haararbeiten**  
in **Gold, Silber**  
und **vergoldet**  
zu äußerst billigen  
Preisen;  
auch werden  
**Haare**  
zur  
**Herstellung**  
von  
**Ringen,**  
**Ketten**  
zc. zc.  
angenommen.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir, die geehrten Bewohner von Zwönitz und Umgegend auf meine

**Weihnachts-Ausstellung**

gefälligst aufmerksam zu machen. Dieselbe bietet auch in diesem Jahre eine reiche Auswahl von **Christbaum-confecturen, Glasartikel** zum Verzieren der Christbäume, sowie **ächte Nürnberger Lebkuchen, ff. Chocolate, Chocolate-Figuren, Bonbonnieren** und **Utrappen, braune und weiße Pfefferkuchen** zu jeder beliebigen Größe, welche einer geneigten Berücksichtigung bestens empfohlen werden.

**J. Aug. Morgner, Conditior.**

**Traugott Colditz, Zwönitz,**

empfiehlt seine

**Naturweine**

von der

Weingroßhandlung **J. L. Scheidt** in Würzburg

pr. Flasche von **80 Pf.** an.

**Ruster Ausbruch** und **Malaga** besonders empfehlenswerth für Kranke

**Behandlung**

veralteter Krankheiten, wie: Kopf-, Augen-, Ohren-, Hals-, Lungen-, Herz-, Magen-, Unterleibsleiden, alte Wunden, Flechten u. s. w. durch

**Frau L. Mænnling.**

24jährige Praxis, Reiseerlaubnis auf das ganze deutsche Reich.

In Zwönitz zu sprechen: „**Hotel Engel**“ Freitag den **15. d. M.** von 1—7 Uhr. Abends 8 Uhr unentgeltlicher Vortrag für Frauen, ebenda, über Gesundheitspflege, Selbstbehandlung von Dyptherie. (H.35365b)

**Arac de Goa,**

alte Waare, à Fl. M. 2,50,  
verkauft **C. L. Ahner.**

**Auction.**

Montag den **18. Decbr. c.** Vormittag **11 Uhr** sollen die zum Nachlaß des verstorbenen Webers und Maurers **Wilhelm Gustav Fider** hier gehörigen Gegenstände in der gebathen Wohnung des Genannten — Dreirosengasse Brd.-Cat.-Nr. 129 — und zwar: 1. vier lebende Gänse, 2. ein **Weihnachtsberg** mit Pyramide, allen Figuren und sonstigem Zubehör

gegen **sofortige Baarzahlung** öffentlich versteigert werden. Erstehungslustige werden hierzu eingeladen.

Zwönitz, am **13. Decbr. 1882.**

Die Localgerichte.  
**C. A. Schwöger.**

**Schlittschuhe**

in großer Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen bei **Emil Schenk.**

**Möbel!**

**Kommoden** v. 14 M. an,  
**Kleiderschränke** v. 15 M. an,

**Nächtische** v. 5 M. an,  
**große Koffer** v. 13 M. an,  
**Wäsche-, Bücher- und Glasschränke, Kleidersecretaire, runde Tische, Stühle** u. s. w.

empfiehlt bei solider Ausführung und billigster Preisnotirung

**W. Otto Richter,**  
Zwönitz, Schützenstraße.

**Fest-Geschenk.**

**574** der besten Tänze von Strauß und anderen berühmten Componisten, **Liedern** von Schubert, Mendelssohn und Anderen, **Opern-Notpourris,** Alles für Pianoforte, in 7 stattlichen Bänden, liefert anstatt Ladenpreis **22 Mark** für nur **9 Mark**

**R. Jacobs Buchhandlung**  
in **Magdeburg.**

Ein schwarzes **Leder-Portemonnai** ist auf der Schulstraße verloren worden. Dasselbe ist in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Ein **Schachtel** aus Pappe (mit Inhalt) ist auf der Niederzönitzer Straße gefunden worden. Abzuholen bei **Reppel** in Niederzönitz.



Zum  
**bevorstehenden Weihnachtsfeste**

halte ich mein großes Lager von

**Paletots und Jaquets**

für Damen und Mädchen, gefertigt aus **Double, Matlassé, Diagonal etc.**, vorzüglich sitzende, solid ausgearbeitete Façons und mit den neuesten Besätzen in **Plüsch** und **Krimmer** reich garnirt,

**Ueberzieherstoffe, Tuche und Buckskins**  
 von den billigsten bis zu den feinsten Sachen,

**Kleiderstoffe** in großer Auswahl,

**Bettzeuge** in weiß und bunt,

**Lama und Lamaresten**, letztere zu Jacken passend,

**Hemdenbarchente**,

**Damen- und Kinder-Capotten**

und alle andern in dieses Fach einschlagenden Artikel in nur soliden Waaren und zu billigen Preisen bestens empfohlen.

**Manufactur- und Modewaaren-Geschäft**  
 von

**M. N. Große,**  
**Zwönitz, am Markt.**



Die Erzeugnisse der  
 Kgl. Sächs., Kgl. Preussisch. u. Kais. Oesterreich  
 Hof-Chocolade-Fabrikanten:

**Gebrüder Stollwerck in Köln,**

Filialen in Frankfurt a M, Breslau und Wien,  
 verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- & 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke **(Rein Cacao und Zucker)** versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Rumänien, Lippe-Detmold, Schwarzburg und Schaumburg-Lippe.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

**Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's** sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Zwönitz bei **F. A. Morgner, Cond.**,  
 " " " **Theodor Wizani**,  
 " Grünhain " **Apoth. E. Hahn**,  
 " Lössnitz " **Frau A. Glass u. bei C. F. Landgraf.**

**Zu Weihnachtsarbeiten**

empfehlen verschiedene bunte Papiere und Goldborten. Außerdem Kalender, Schulbücher, Schiefertafeln, Bilderbücher, Gratulationskarten, Nähkästchen und allerlei zu Geschenke passende Gegenstände und verspricht bei solider Bedienung die billigsten Preise

**F. A. Hofmann.**

Druck und Verlag von C. Bernhard Ott in Zwönitz.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns beim Verluste unseres lieben **Volkmar** zu theil wurde, für den Blumenschmuck seines Sarges, für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Diac. Böhlig am Grabe sagen innigsten Dank  
 Lehrer Sieber und Frau.

Ameisenkalender,  
 Familienkalender, incl. Taschenkalender,  
 Illustrierte Glückauf-Kalender,  
 Reichsbote,  
 Sächs. Volkskalender,  
 Vaterländische Kalender,  
 Zwickauer Kalender

2c. 2c.  
 empfiehlt  
 die Verlags-Expedition des  
 „Anzeiger für Zwönitz und Umgegend.“

**Oskar Mothes, Klempner,**  
 am Markt,

hält zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein Lager von  
 Kronleuchter in Messing und Glas,  
 sowie Hänge-, Tisch-, Wand-,  
 Hand- und Nachtlampen und  
 Messing-, Blech-, Glas- und lackirten Waaren

zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Meine reichhaltige

**Weihnachtsausstellung**

halte ich einem geehrten Publikum zur geneigten Berücksichtigung bestens empfohlen.  
**Oswald Panzer, Bäcker, am Markt.**

Echte

**Meerschaum-Cigarrenspitzen,**

passend zu Weihnachtsgeschenken,  
 empfiehlt in großer Auswahl

**Alex. Viehweger.**

**Sohlenfilz**

empfehlen **Paul Ebersbach.**

Frischgeschlachtetes fettes  
 Rind-, Schöps-, Schwein- und  
 Kalbfleisch

empfehlen **Moritz Lang.**

Frisches fettes  
 Rind-, Schöps-, Kalb- und  
 Schweinefleisch

empfehlen **Gustav Leistner.**

Frisches fettes  
 Rind- und Schweinefleisch  
 empfiehlt **Oswald Leistner, Niederzwönitz.**

Gute frische **Tafelbutter**,  
 à Stk. 60 Pf.,  
 empfiehlt **Hedwig Wiedemann.**

**Stadt-Theater in Zwönitz**  
**(Blauer Engel).**

Heute Donnerstag, zum Benefiz für  
 Fräulein Clara und Selma Birkel:  
**Eine verläumdete Tugend,**

oder:  
 Ein edles Mädchenherz.  
 Ländl. Charaktergem. mit Gesang in 3 Acten.  
 von Mejerle.

Zu dieser, ihrer Benefizvorstellung, laden  
 ergebenst ein **Clara und Selma Birkel.**

ge  
 di  
 U  
 no  
 re  
 m  
 es  
 au  
  
 au  
 an  
 De  
 Gi  
 fah  
 des  
 deu  
 zu  
 wer  
 in  
 vor  
 den  
 dan  
 dra  
 Die  
 Bill  
 Das  
 dan  
 aber  
 man  
 Betr  
 And  
 aber  
 werd  
 entp  
 Klaf  
 gegen  
 Zwif  
 Klaf  
  
 Ausl  
 Staa  
 und  
 vom  
 gleich  
 mener  
 Jahre  
 wurde  
 hierau  
 daß d  
 dem  
 licht  
 vorstä  
 Mit d  
 loosten  
 deren  
 Schab  
 davor  
 lange  
 Ihr Ca  
 ber ihr  
 lösen j  
 ausgel  
 Falle p  
 kenntni  
 am Cap  
 die Nih  
 Biehung  
 können.